Warum es zwei gegensätzliche Reaktionen auf das königliche Begräbnis gab

Die Medienelite hat mehr über sich selbst als über die Königin oder ihr Reich verraten.

- Joel Hilliker
- 03.01.2023

Von Joel Hilliker und Richard Palmer

Der Tod und die Beerdigung von Königin Elisabeth II. lösten bei den Menschen auf der ganzen Welt eine sagenhafte Welle der Trauer, des Mitgefühls, der Nostalgie und der Dankbarkeit aus. Schotten, Engländer und andere kamen in Massen und füllten die Straßen, um ihr die letzte Ehre zu erweisen, als ihr Sarg, in die königliche Fahne gehüllt, von Schloss Balmoral zur St. Giles Cathedral, zum Buckingham Palace, zur Westminster Hall, zur Westminster Abbey und zum Schloss Windsor getragen wurde, begleitet von uniformierten Elitesoldaten, Matrosen, Piloten, Grenadieren, Yeomen, Gentlemen at Arms und Commonwealth-Streitkräften in voller Montur. Dieses bahnbrechende Ereignis war Anlass für Absperrungen, riesige Menschenmengen, unzählige Blumen, Geschütze die auf die Minute feuerten, Dankesgottesdienste, Hymnen an Gott und andere Bekundungen der Zuneigung, Besinnung, Dankbarkeit und Achtung.

Als die Königin aufgebahrt lag, bildeten Hunderttausende eine 16 Kilometer lange Schlange (und einige standen Schlange, um zu warten, bis sie in die Schlange eingereiht werden konnten), die sich langsam entlang der Themse im Zentrum Londons schlängelte, um darauf zu warten, dass sie an ihr vorbeikommen und sich verbeugen, knicksen oder ihr anderweitig die Ehre erweisen durften.

Diese überschwängliche Liebe anlässlich dieses historischen und düsteren Endes einer Ära machte den Überschwang an krassem Hass umso schockierender. Vor allem in den Vereinigten Staaten schien es, als könnten die linksradikalen Medieneliten die Königin nicht einmal erwähnen, ohne zu versuchen, sie zu verleumden. Diese kleine Minderheit schrie in ihr mediales Megaphon jede Hässlichkeit, die ihr einfiel, ob faktisch oder fiktiv. Ihr bevorzugtes Gift: die unnötige Betonung der Sklaverei.

PT_DE

USA Today schloss sich den Ansichten einer drittplatzierten südafrikanischen politischen Partei an, die erklärte: „Wir trauern nicht um Elizabeth .... Während ihrer 70-jährigen Herrschaft als Königin hat sie nicht ein einziges Mal die Grausamkeiten anerkannt, die ihre Familie den Ureinwohnern angetan hat, die Großbritannien auf der ganzen Welt überfallen hat.“ Die *New York Times* und NBC veröffentlichten die Ansichten eines Professors, der online gepostet hatte: „Ich habe gehört, dass die oberste Monarchin eines diebischen, vergewaltigenden und völkermordenden Reiches endlich stirbt. Mögen ihre Schmerzen unerträglich sein.“ Sie sagte der *Times*, dass „ihr Thron ... das Erbe von Versklavung und Kolonialismus repräsentiert“. In der Zwischenzeit wurden andere*Times*-Autoren zu extremen Finanzkonservativen, gerade lange genug, um die Kosten der Beerdigung zu kritisieren. MSNBC sagte seinen Zuschauern, dass die Königin „die weiße Vorherrschaft“ repräsentiere und „eine Institution anführte, die eine lange und hässliche Geschichte von brutalem Kolonialismus, Gewalt, Diebstahl und Sklaverei hat.“ *Time* beschuldigte das britische Reich (200 Jahre vor Elizabeths Krönung), „im Stillen einen Prozess des Klimawandels in Gang gesetzt zu haben“. CNN erzählte den Zuschauern wütend, dass „der Reichtum dieser Menschen aus dem Empire stammt“. Die Moderatoren von der *View* sagten, dass „die Monarchie auf dem Rücken der schwarzen und braunen Menschen aufgebaut wurde“.

Es sind dieselben Medien, die den massenmörderischen islamistischen Terroristen Qassem Suleimani nach seinem Tod als „strengen Religionsgelehrten“ darstellten. Es sind dieselben Medien, die sich bemühten, Meghan Markle und ihre Angriffe auf die königliche Familie, von denen einige nachweislich falsch waren, in den Vordergrund zu stellen. Die *New York Times* stellte ihre Anschuldigungen als Beweis dafür dar, dass „die britische Monarchie eine giftige Höhle der Verleumdung und des Rassismus“ sei. Die *Washington Post* bezeichnete die königliche Familie als „eine überwiegend weiße Institution mit einer rassistischen Vergangenheit“ und fügte hinzu, dass „der Rassismus nach wie vor in jede Facette des britischen königlichen Lebens eindringt“.

Was ist hier eigentlich los?

Täuschung

Kein anderes Land hat eine so hasserfüllte Berichterstattung wie Amerika hervorgebracht. Lesen Sie die Nachrichten aus Russland oder aus europäischen Ländern – mit denen Großbritannien zum Teil mehrfach Krieg geführt hat –, und Sie werden keine Beschuldigungen finden, die Königin sei eine rassistische weiße Vorherrscherin.

Die amerikanischen Medieneliten, die dieses Narrativ ausgeheckt haben, verschwiegen absichtlich die Tatsache, dass Sklaverei in allen Zivilisationen der Menschheitsgeschichte existiert hatSie verschwiegen, dass Großbritannien die erste Weltmacht in der Geschichte war, die die Sklaverei zu einer Zeit abschaffte, in der es sehr davon profitierte; dass die wohl größte Anti-Sklaverei-Macht in der Weltgeschichte die *Royal Navy* war*;* dass die moralischen Überzeugungen des britischen Volkes über die Freiheit des Menschen die britischen Streitkräfte nach Afrika zwangen, um die dortigen Machthaber vom Sklavenverkauf abzuhalten; dass die britischen Steuerzahler nach heutigen Maßstäben Milliarden gezahlt haben, um Hunderttausende von Sklaven zu befreien; dass die Herrschaftsgebiete des Britischen Weltreichs in Wirklichkeit eher *Nettokosten* für Großbritannien darstellten als eine Quelle des Reichtums; und dass das zu dieser speziellen Monarchie gehörende Reich, obwohl es wie alle menschlichen Institutionen mit Mängeln behaftet ist, die Gesundheit, den Wohlstand, die Bildung und das Leben von Milliarden von Untertanen und Kolonisten auf der ganzen Welt verbessert hat – mehr als jedes andere Weltreich jemals. Keine andere Macht der Welt hat eine so beeindruckende Geschichte der Sklavereibekämpfung.

Diese Eliten verrenkten sich, um das Wort „Sklaverei“ so oft wie möglich zu erwähnen, ohne die oben genannten Fakten zu erwähnen, die Tatsache, dass die letzte Nation, die die Sklaverei abschaffte, dies 2007 tat, oder auch die Tatsache, dass *derzeit* viele Menschen versklavt sind.

Zur gleichen Zeit, als die Redakteure genau die richtigen Schlagzeilen ausheckten, um Königin Elisabeth II. mit Sklaven in Verbindung zu bringen, deren Freilassung ihr Ururgroßvater vor 189 Jahren zugestimmt hatte, veröffentlichten die Vereinten Nationen ihren Bericht „Weltweite Schätzungen zur modernen Sklaverei“. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die Internationale Organisation für Migration (IOM) der Vereinten Nationen untersuchten, wie viele Menschen „an einem beliebigen Tag in moderner Sklaverei leben, entweder gezwungen, gegen ihren Willen zu arbeiten, oder in einer Ehe, in die sie gezwungen wurden“.

Und wie viele *Sklaven* gibt es in unserer modernen Gesellschaft? Wenn man bedenkt, wie viel die überempfindlichen Medien über das Vorherrschen der Sklaverei berichtet haben, könnte man

annehmen, dass es nur ein paar Tausend von ihnen gibt, die über eine Handvoll wenig bekannter Diktaturen verstreut sind.

Die richtige Antwort lautet fast *50 Millionen.*

In dem Bericht heißt es, dass einer von 150 Menschen auf der *Welt* in Sklaverei gefangen ist, die Jahre oder ein Leben lang andauern kann, und dass einer von vier Sklaven unter „kommerzieller sexueller Ausbeutung" leidet. Einer von fünf Sklaven ist ein Kind. Mehr als die Hälfte dieser Kinder wird *vergewaltigt.* Die Zahl der Sklaven weltweit ist allein in den letzten fünf Jahren um 10 Millionen (erschreckende 25 Prozent) gestiegen. Das entspricht in etwa der Zahl der Sklaven im transatlantischen Sklavenhandel über einen Zeitraum von *300 Jahren*.

Wir nennen es gemeinhin „Menschenhandel" oder „kommerzielle sexuelle Ausbeutung", aber in Wirklichkeit handelt es sich um Sklaverei, von de*heute* mehr Menschen betroffen sind als je zuvor in der Geschichte der Menschheit – und sie breitet sich schnell aus.

Der Leiter der Internationalen Arbeitsorganisation, Guy Ryder, sagte: „Es ist schockierend, dass sich die Situation der modernen Sklaverei nicht verbessert."

Ebenso schockierend ist es, dass man nur selten davon *hört*.

Warum wird die Geschichte der Königin und ihres Reiches von manchen Seiten so missbräuchlich, voreingenommen und oft unverhohlen falsch dargestellt? Warum vor allem von der Nation, zu der Großbritannien die oft erwähnte „besondere Beziehung" pflegt?

Warum fixieren sich dieselben linksradikalen amerikanischen Medieneliten auf die längst vergangene Sklaverei in Großbritannien (und Amerika), während sie die indirekte Unterstützung der Sklaverei durch Megakonzerne ignorieren, die mit Regimen wie der Kommunistischen Partei Chinas zusammenarbeiten, die unausweichliche Überwachung, barbarische Zwangsarbeit und verdrehte sexuelle Versklavung von Millionen von Menschen bewirkt? Wie können dieselben Leute die schrille Realität *ignorieren*, dass *50 Millionen* unserer Mitmenschen versklavt sind?

Wenn es ihnen tatsächlich um die Sklaverei oder auch nur um die Wahrung des Anscheins ginge, würde sich die amerikanische radikale Linke ganz anders verhalten. Die wahre Motivation für ihre Angriffe ist nicht die Abschaffung der Sklaverei, der Sturz von Unterdrückungsregimen oder die Gewährung von Freiheit, wie es die Matrosen der Royal Navy unter Einsatz ihres Lebens getan haben.

Die wahre Motivation besteht darin, Amerika und Großbritannien zu spalten – und beide zu Fall zu bringen.

Motiv

Obwohl sie diplomatisch genug waren, um dies zum Zeitpunkt des Todes der Königin und der weltweiten Welle des Interesses, der Ehre und der Liebe für sie zu verbergen, haben Barack Obama und sein Mitarbeiter Joe Biden Amerika wiederholt gegen seinen engsten Verbündeten ausgespielt.

Als Obama das erste Mal ins Oval Office einzog, entfernte er die Porträtbüste von Winston Churchill. Er bemühte sich, Großbritannien davon abzuhalten, seine Unabhängigkeit von der Europäischen Union zu erklären, und drohte damit, Großbritannien bei Handelsabkommen „hinten anzustellen". Unter Biden ist dieselbe Politik wieder aktuell. Ein anonymer Beamter erklärte gegenüber dem *Telegraph*, dass Großbritannien den Handel mit den USA aufgegeben habe, da es „mit der Realität konfrontiert ist, dass Biden keine Geschäfte macht".

In den oberen Rängen der radikalen Linken in Amerika herrscht ein feindseliger, antibritischer Geist. Sie ist vor allem der königlichen Familie gegenüber abweisend.

„Die Spaltung, die sich zwischen unseren Nationen entwickelt, ist eine tödliche Schwäche", schrieb der Chefredakteur der *Posaune,* Gerald Flurry, letztes Jahr. „Es ist eine Schwäche, die die radikale Linke und insbesondere Barack Obama über Jahre hinweg geschaffen und ausgenutzt haben" (*Trumpet,* Juli 2021).

Eine der Schlüsselprophezeiungen für das Verständnis dieser Entwicklung in Großbritannien und Amerika ist 2. Könige 14, 26, wo es heißt: „Denn der Herr sah den bitteren Jammer Israels an, dass sie bis auf den letzten Mann dahin waren und kein Helfer in Israel war." Wie Herbert W. Armstrong in *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* nachgewiesen hat, sind Großbritannien und die USA die prominentesten der modernen Nachkommen des alten Israel. Die Abstammung der Mitglieder der britischen Königsfamilie geht auf König David selbst zurück.

„Die Menschen schaffen und verschärfen Spaltungen innerhalb Amerikas und Großbritanniens – in Bezug auf Rasse, Klasse, Politik und alles andere, was ihnen einfällt. Jetzt säen sie Spaltungen zwischen diesen beiden Nationen", schrieb Herr Flurry. „Die Spaltung Großbritanniens und Amerikas bedeutet, dass sie sich gegenseitig nicht helfen können.

„Die Bedrohungen in der Welt nehmen zu. Andere Nationen verraten Amerika, Großbritannien und Israel und greifen sie an. Viele biblische Prophezeiungen zeigen, dass sich diese Trends verstärken werden. In einer so feindseligen Welt müssen Großbritannien, Amerika und die jüdische Nation Israel zusammenhalten und sich Gott zuwenden. Aber sie spalten sich von Gott und voneinander ab. Es wird keinen Helfer für Israel geben – nicht einmal aus anderen modernen israelitischen Nationen" (ebd.).

Der Geist, der diesen Hass auf die Königin, die Monarchie und Großbritannien antreibt, ist derselbe Geist, der schon den Hass auf König David und auf Israel schürte. Es ist ein immerwährender Geist, der das Gesetz und die Lebensweise, die in der Bibel gelehrt werden, verabscheut und sich ihnen widersetzt. Dieser Geist hasst Gott und Sein Eingreifen in menschliche Angelegenheiten. In der Tat hasst er die menschliche Freiheit und liebt menschliche Sklaverei aller Art.

Auch wenn die Königin selbst es vielleicht vergessen hatte, führt die Geschichte des Throns, von dem aus sie regierte, geradewegs zurück nach Israel und zu Gottes Plan, nicht nur für Israel, sondern für die gesamte Menschheit.